Oliver Janich

DAS KAPITALISMUS KOMPLOTT

Die geheimen Zirkel der Macht und ihre Methoden

FBV

Erweitert um **14 neue Artikel**

Die Neue Weltordnung

Ein Begriff, den Sie auf jeden Fall kennen sollten, ist die »Neue Weltordnung« oder »New World Order« (NWO). Die Bezeichnung ist schon alt. Sie taucht beispielsweise auf dem mehr als 200 Jahre alten Siegel der USA auf, unter der Pyramide mit dem allsehenden Auge, das auch auf der Ein-Dollar-Note abgebildet ist. Dort heißt es auf Lateinisch »NOVUS ORDO SECLORUM«. Das heißt wörtlich zwar »Neue Ordnung der Zeitalter«, gemeint ist aber dasselbe. Es ist müßig, sich mit den ganzen Symboliken auseinanderzusetzen. Freimaurersymbole wie die Pyramide tauchen an allen möglichen, vor allem politisch und wirtschaftlich bedeutenden Plätzen wie Washington, Berlin, Paris, Frankfurt oder dem Vatikan auf. Selbstverständlich gibt es immer eine offizielle Erklärung für die Verwendung der Symbole, die etwas anderes, meist etwas unverfänglich Positives ausdrücken. Daher beweisen die Symbole nie etwas. Diejenigen, die sie verwenden, sind allerdings besessen von Symbolen und Zahlen, weil sie für sie eine okkulte Bedeutung haben. Es gibt viele Bücher darüber, aber in einer Diskussion über die Symbole sind Sie chancenlos, weil Sie nie etwas beweisen können. Ich erwähne es hier nur, damit Ihnen klar wird, dass die Pläne für ein Neues Zeitalter oder eine Neue Weltordnung sehr alt sind. Die Pläne sind mindestens so alt wie die Symbolik, die aus dem alten Ägypten stammt. Sie können es glauben oder nicht; es ist für das Verständnis der heutigen Vorgänge aber nicht unbedingt notwendig.

In neuerer Zeit beschreibt H. G. Wells 1939 in seinem Buch *The New World Order*, wie die Neue Weltordnung aussehen sollte: Eine sozialistische Weltregierung soll Kriege in Zukunft verhindern. Wells macht in dem Buch aber auch klar, dass diese Welt kein gemütlicher Ort sein wird: »Viele Menschen werden die Neue Weltordnung hassen und werden sterben, bei dem Versuch, dagegen zu protestieren.«

Wells, der vor allem durch seine Science-Fiction-Romane bekannt wurde, studierte bei Thomas Henry Huxley, dem Mitbegründer der Eugenik-Bewegung, Biologie. Wells' Jahre mit Huxley formten in ihm die Ansichten, die er später in seinen Büchern vertrat, nämlich dass das Christentum beziehungsweise dessen Ansichten Unfug und der Mensch ein weiterentwickelter Affe sei, dass der Evolutionsprozess tendenziell un-

moralisch sei und stets eher zur eigenen Zerstörung denn zum Fortschritt führe. In seinem Buch *Die offene Verschwörung* macht er bereits 1928 klar, wie der kommunistische Weltstaat erreicht werden soll. Schon 1887 kam Wells über George Bernard Shaw in Kontakt mit der sozialistischen Fabian Society, wurde ihr Mitglied und engagierte sich in der Folge in der neu gegründeten Labour Party. 1918 wurde er Propagandaleiter gegen Deutschland unter Lord Northcliffe im Crewe House, einer Abteilung des Ministry of Information. H. G. Wells, Aldous Huxley (*Schöne neue Welt*, Bruder von Julian Huxley, Enkel von Thomas Huxley) oder George Orwell (*1984*, *Farm der Tiere*) haben allesamt die Pläne der Machtelite für die Welt in utopischen Romanen beschrieben. Ihnen waren die Vorhaben wohl bekannt, weil sie in den entsprechenden Geheimgesellschaften und Geheimdiensten aktiv gewesen sein sollen. Weniger fiktional beschäftigte sich der spätere Nobelpreisträger Bertrand Russell 1931 in seinem Buch *The Scientific Outlook* damit, wie die Zustimmung der Menschen zur Neuen Weltordnung erreicht werden könnte:

> *Durch Injektionen, Medikamente und Chemikalien könnte die Bevölkerung möglicherweise zur Akzeptanz all dessen verleitet werden, was ihre wissenschaftlichen Meister für sie als das Beste erachten.*

Die Rolle der Pharmaindustrie in diesem Zusammenhang wäre ein eigenes Buch wert.

Wenn Sie »Neue Weltordung« oder »New World Order (NWO)« googeln, finden Sie unzählige Zeitungsberichte, in denen geschildert wird, wie Bush (Vater und Sohn), Obama, Merkel, Brown und viele andere an der Neuen Weltordnung arbeiten oder arbeiteten. Den exakten Terminus »Neue Weltordung« haben meines Wissens von diesen vieren bisher nur George Bush sen. und Gordon Brown in den Mund genommen. Angela Merkel sprach laut *Spiegel* vom 3. Mai 2010 in Kopenhagen von einer neuen Weltklimaordnung, was ein deutlicher Hinweis darauf ist, wozu der Klimaschwindel eigentlich dient. Bush Senior gebrauchte den Begriff mehrfach, wohl erstmals am 11. September 1990, genau elf Jahre vor den WTC-Anschlägen. Er sagte zur Irak-Krise:

Aus diesen unruhigen Zeiten kann sich eine Neue Weltordnung herausbilden, worin die Vereinten Nationen die Rolle spielen, welche ihre Gründer ihnen zugedacht haben. Wir erleben einen einzigartigen und außergewöhnlichen Augenblick. Die Krise am Golf, so schwerwiegend sie auch sein mag, bietet uns aber auch die seltene Gelegenheit, eine historische Periode der Zusammenarbeit herbeizuführen. Die Neue Weltordnung erlebt ihre Geburtswehen. Es wird eine andere Welt sein als die Welt, die wir kennen.

In meinen Ohren klingt das eher wie eine Drohung. Bush weist hier darauf hin, wozu die UNO gegründet wurde. Die Finanzkrise bietet nun eine weitere Möglichkeit, die Agenda voranzutreiben. So sagte Gordon Brown auf dem G20-Gipfel im April 2009 hinsichtlich der Finanzkrise und während einige Journalisten die G20 schon als Weltregierung bezeichneten: »Eine Neue Weltordnung entsteht.« Der Ausdruck wird einfach so übernommen, als handele es sich um einen völlig harmlosen Begriff. Wir müssen uns aber nicht mit Begrifflichkeiten aufhalten, da die Maßnahmen für sich sprechen. Sie sollten die Wortwahl nur kennen, damit Sie in Zukunft besser zwischen den Zeilen lesen können.

Ich werde weitere Zitate erst bringen, wenn ich Ihnen die handelnden Organisationen vorgestellt habe. Beginnen wollen wir mit einer mutmaßlichen Schlüsselfigur: David Rockefeller, der »Darth Vader« der Neuen Weltordnung.

Der Rockefeller-Clan

Gegen David Rockefeller ist J. R. Ewing aus der TV-Serie *Dallas* der reinste Waisenknabe. Ich konzentriere mich in diesem Buch nicht deshalb auf diese Familie, weil sie zu den Schlüsselfiguren der Idee der Neuen Weltordnung gehört, sondern vor allem weil sie und ihre Tätigkeit sehr einfach zu verfolgen ist. Die Aktivitäten der Rockefeller Foundation, des Rockefeller Brothers Fund und vieler der von ihnen unterstützten Organisationen sind weitgehend öffentlich. Rockefellers Chase Manhattan Bank ist börsennotiert, weshalb ihre Handlungen besser nachzuzeichnen sind als die von Privatbanken. Als Arbeitshypothese gehen wir davon aus, dass der

Clan nicht zufällig irgendwelche Organisationen unterstützt, sondern weil er damit ein Ziel verfolgt. Ich denke, das ist nicht zu viel verlangt. Außerdem schildert David Rockefeller in seiner Autobiografie erfrischend offen, was das Ziel seiner Familie ist:

> *Einige glauben sogar, wir seien Teil einer geheimen Verschwörung, die gegen die Interessen der USA opponiere, charakterisieren mich und meine Familie als »Internationalisten« und werfen uns vor, wir konspirierten mit anderen auf der ganzen Welt, um eine neue ganzheitlichere globale politische und wirtschaftliche Struktur aufzubauen – eine neue Welt, wenn Sie so wollen. Wenn das die Anklage ist, dann bin ich schuldig, und ich bin stolz darauf.*

Im Internet kursieren unterschiedliche Übersetzungen, hier ist das Original:

> *Some even believe we are part of a secret cabal working against the best interests of the United States, characterizing my family and me as »internationalists« and of conspiring with others around the world to build a more integrated global political and economic structure – one world, if you will. If that's the charge, I stand guilty, and I am proud of it.*

Die obige Übersetzung stammt aus der deutschen Ausgabe *Erinnerungen eines Weltbankiers* und ist somit autorisiert. Die deutsche Fassung der Autobiografie erschien übrigens im selben Verlag wie das Buch, das Sie gerade lesen – für Verschwörungstheoretiker vermutlich ein Beweis, dass ich ein Agent der Rockefellers bin.

Geradezu kurios ist, dass Friedrich August von Hayek David Rockefellers Tutor in Cambridge war. Mit keinem Wort erwähnt er allerdings, dass Hayek in der Gründung der Federal Reserve die größte Gefahr für unsere heutige Zivilisation sah. Kein Wunder, war doch Nelson Aldrich zusammen mit J. P. Morgan einer der Männer, die 1910 in einem Geheimtreffen auf Jekyll Island die Pläne für die Gründung der Fed an der Verfassung der USA vorbei schmiedeten, womit sie 1913 auch erfolgreich waren. Senator Aldrich war der Schwiegervater von Davids Vater, John

D. Rockefeller jr., der wiederum Sohn des legendären Ölbarons John D. Rockefeller (Standard Oil, später Exxon Mobile und andere). J. P. Morgans Bank wurde im Zuge der Finanzkrise mit Rockefellers Chase Manhattan Bank fusioniert. Endlich offiziell vermählt! Wenn David Rockefeller in Hayeks Vorlesungen nicht ständig eingenickt wäre, wie er in der Autobiografie berichtet, wäre der Welt vielleicht einiges erspart geblieben.

Welche Ziele die Rockefellers wirklich verfolgen, ist recht einfach zu recherchieren. Ab 1910 flossen Gelder der Rockefellers in Organisationen, wie die Race Betterment Foundation (»Stiftung zur Rassenverbesserung«) und die Abteilung für Eugenik der American Breeders Association, welche die Eugenikbewegung anführten. Diese Organisationen, die auch durch die Carnegie-, Harriman- und Kellogg-Familien gefördert wurden, finanzierten Akademiker, die behaupteten, dass diejenigen an der Spitze der sozialen Leiter ihre rassische Überlegenheit bewiesen hätten, während die am unteren Ende biologisch nicht die Voraussetzungen aufwiesen, Erfolg zu haben. Wie wir noch sehen werden, finanzieren die Rockefellers auch heute noch eugenische Organisationen, die sich jetzt allerdings einen anderen – oft grünen – Anstrich geben. So änderte die American Eugenics Society ihren Namen in Society for the Study of Social Biology. Auch der Begriff Genetik ist aus Eugenik abgeleitet, wenngleich die Erforschung des Erbgutes an sich noch nichts Verwerfliches darstellt.

In der jüngeren Zeit kamen die führenden Eugenikanhänger des Planeten zu einem Geheimtreffen am 5. Mai 2009 in New York zusammen. So richtig geheim war das Treffen dann aber doch nicht, weil einige Medien berichteten. Die Berichterstattung liefert ein Beispiel für Orwells Neusprech im praktischen Einsatz. ABC News berichtet auf ihrer Webseite, dass einige der reichsten Männer der Welt unter dem Deckmantel der Geheimhaltung (»under the cloak of secrecy«) zusammentrafen, um zu besprechen, wie sie »sich verbünden könnten, um mehr zu tun«. Eingeladen von drei der reichsten Männer der Welt, Bill Gates, Warren Buffett und David Rockefeller, saß da das Who is Who von Amerikas Vermögen und Einfluss, wie ABC schreibt. Und jetzt fallen Sie gleich vom Stuhl: Das Ziel dieser Veranstaltung bestand, laut ABC, nur darin, über philanthrophische, also gemeinnützige Aktivitäten zu sprechen und wie man zu diesem Zweck die Kräfte besser bündeln könnte. Aha, ein geheimes Tref-

fen über Menschenfreundlichkeit! Der Artikel weist noch darauf hin, dass verrückte Verschwörungstheoretiker Böses vermuten, aber das völlig jeder Grundlage entbehre.

Nun, das allein ist nicht sonderlich aufregend. Glücklicherweise (oder unglücklicherweise?) berichtet die Londoner *Times* ein wenig konkreter über das Treffen:

> *Einige der führenden Milliardäre Amerikas haben sich im Geheimen getroffen, um Überlegungen darüber anzustellen, wie ihr Reichtum genutzt werden könnte, um das Wachstum der Weltbevölkerung zu verlangsamen und Verbesserungen im Bereich Bildung und Gesundheit zu beschleunigen. Die Philanthropen, die an dem Treffen auf Betreiben vom Microsoft Mitbegründer Bill Gates teilnahmen, sprachen darüber, sich zusammenzuschließen, um religiöse und politische Hindernisse, die den Wandel verhindern, zu überwinden.*

Zunächst stoßen wir hier wieder auf den grotesken Widerspruch zwischen einem geheimen Treffen und einem angeblich positiven Ziel. Aber es wird schon recht deutlich genannt: Das Wachstum der Bevölkerung soll verlangsamt werden. Geradezu idiotisch ist es, gleichzeitig das Ziel einer Verbesserung der Gesundheit zu nennen, denn so lässt sich das Bevölkerungswachstum wohl kaum eindämmen. Allein der Hintergrund der erwähnten Personen lässt aufhorchen. Bill Gates finanziert mit seiner Stiftung zahlreiche Programme zur »Eindämmung von Bevölkerungswachstum«. Sein Vater, William Gates, war ein führender Kopf in der Eugenik-Bewegung und langjähriger Präsident der eugenischen Organisation Planned Parenthood. Die Gesellschaft ist eine rockefellerunterstützte Ausgründung der Eugenics Society und hatte offensichtlich jahrelang dieselbe Adresse. Allein der Titel ist schon wieder bestes Neusprech: Geplante Elternschaft. Die Organisation tritt für Abtreibung, Verhütung und Sterilisation ein. Gegründet wurde Planned Parenthood (deutscher Zweig: pro familia) von Margaret Sanger, die als Heldin der Frauenbewegung gefeiert wird. Ihre wahren Ziele sind aber leicht zu enthüllen.

Sanger, Mitglied der American Eugenics Society, war eine Eugenikerin, die für die Zwangssterilisation eintrat. Sie verfasste etliche Artikel

und Bücher zu diesem Thema. 1922 veröffentlichte sie *The Pivot of Civilization* (H. G. Wells schrieb die Einleitung) und bezeichnet darin bestimmte Personengruppen als »menschliches Unkraut« und Idioten, die es nicht verdienten, Kinder zu haben. In ihrem 1924 publizierten Artikel »The Case for Birth Control« nennt sie eine Reihe von Gründen, welche die Sterilisation aus ihrer Sicht rechtfertigten. Unter anderem gehörte für Sanger zu denen, die sterilisiert werden sollten, jeder, der »arm« war, und Menschen mit »nicht normalen« Kindern. Wie die Pharmaindustrie »normal« definiert, kann man beispielsweise daran sehen, wem alles Ritalin verschrieben wird, wie der *Stern* in einer Titelgeschichte schilderte: nämlich jedem Kind, das nicht ruhig auf dem Stuhl sitzen kann. Nach dieser Definition war ich in der Schule auch nicht normal, und Sie?

40 Jahre lang autorisierte der oberste Gerichtshof der USA Zwangssterilisationen für »Unerwünschte« in Amerika. Bis 1933, bevor Hitler in Deutschland mit Eugenik im großen Stil begann, hatten die meisten Bundesstaaten die eugenischen Sterilisationsgesetze übernommen. Hitler verehrte das Werk von Margaret Sanger und gestaltete seine Eugenikgesetze nach den amerikanischen. In *Mein Kampf* benennt er die USA als Vorbild in dieser Frage. Hitlers Direktor der Gesellschaft für Rassenhygiene war Ernst Rüdin. Sanger hatte dessen Arbeit in der *Birth Control Review* veröffentlicht. Hier war 1921 zu lesen:

> *Die Kampagne für Geburtenkontrolle ist nicht nur von eugenischem Wert, sondern praktisch identisch mit den letztendlichen Zielen der Eugenik.*

1939 begann Sanger mit dem »Neger-Projekt«. Um die Menschen zu überzeugen, beteiligte sie schwarze Prediger an der Unterstützung für Sterilisation. Sie fasste ihren Plan in einem Brief an Clarence J. Gamble (von Procter & Gamble) so zusammen:

> *Wir sollten drei oder vier farbige Pastoren einstellen, vorzugsweise mit Hintergrund aus dem Wohlfahrtsbereich und mit gewinnendem Wesen. Der erfolgreichste Bildungsansatz bei den Negern ist der religiöse Ansatz. Niemand soll erfahren, dass wir die Negerbevölkerung auslöschen wollen.*

In ihrem Artikel »A Plan für Peace«, publiziert in der *Birth Control Review*, schildert Sanger, was sie wirklich über Menschenrechte dachte. Der zweite Schritt ihres Planes wäre es,

> *eine Aufstellung einer zweiten Gruppe von Ungebildeten, Sozialhilfeempfängern, Arbeitslosen, Kriminellen, Prostituierten und Dope-Freunden zu machen; diese in speziellen Abteilungen unter medizinischem Schutz der Regierung Klassen zuzuteilen und sie auf Farmen und freien Flächen so lange als nötig für die Stärkung und Entwicklung des Lebenswandels auszusetzen.*

Vergleichen Sie diese Fakten einmal mit den Darstellungen Sangers in der Mainstream-Presse. Beispielsweise wurde sie von dem Magazin *Life* als eine der »wichtigsten Personen des Jahrhunderts« hervorgehoben.

Auch die anderen Teilnehmer der New Yorker Geheimkonferenz haben es in sich: In dem Magazin *Audubon* befürwortete Ted Turner vor mehr als zehn Jahren drastische Maßnahmen zur Reduzierung der Bevölkerung. Als ihm jüngst Aktivisten der Wahrheitsbewegung »Philly 9/11 Truth« vorwarfen, er wolle die Weltbevölkerung um 95 Prozent reduzieren, antwortete er glatt, das sei nicht wahr. Er wolle die Bevölkerung auf zwei Milliarden begrenzen, das sei nur eine Reduzierung um zwei Drittel! So könne jeder einen »angenehmen Lebensstandard mit Kühlschrank und einer Klimaanlage« haben. Turner tritt in Interviews offen dafür ein, für die nächsten hundert Jahre in westlichen Industrienationen die Ein-Kind-Politik Chinas einzuführen. Na, das nenne ich doch mal menschenfreundlich! Preisfrage: Wie könnte man wohl die Bevölkerung auf zwei Milliarden begrenzen, wenn Sie schon fast sieben Milliarden beträgt? Klar doch, mit Philanthropie!

Warren Buffett wiederum ist so gut mit Eugenik-Fan Bill Gates befreundet, dass er dessen Stiftung fast sein gesamtes Vermögen vermacht hat. Randbemerkung: Warren Buffett richtete am 11. September 2001 laut *San Francisco Business Times* vom 4. Februar 2002 ein philanthropisches Charity-Golfturnier für Superreiche auf der Offutt Air Force Base in Omaha aus. Rein zufällig war das die Air Force Base, auf die später an diesem Tag George W. Bush mit der Air Force One »in Sicherheit« geflogen wurde. Besonderes Glück unter den in Offutt Versammelten

hatte dem Zeitungsbericht zufolge Ann Tatlock, die Vorstandsvorsitzende von Fiduciary Trust: Ihre Büros lagen genau dort, wo Flug 175 in den Südturm krachte. Nur verrückte Verschwörungstheoretiker scheinen sich über ein Golfturnier der Superreichen auf einer Air Force Base zu wundern. Nur absolute Spinner kämen auf den Gedanken, dass die feine Gesellschaft ihren Abflug vorbereitet hatte, falls das Ereignis anders verlaufen wäre – zum Beispiel so, wie es geplant war: mit einem Crash ins Weiße Haus. Es ist übrigens für diese verrückte These gar nicht nötig, dass all diese Personen Bescheid wussten. Schließlich ist es seltsam, dass Ann Tatlock so bereitwillig darüber redete. The lie is different at every level.

Warren Buffett war es übrigens, der Derivate als Massenvernichtungswaffen bezeichnete. Das hinderte ihn aber nicht daran, kräftig mitzuzocken, woraus laut Geschäftsbericht während der Finanzkrise erhebliche Verluste entstanden. Buffett ist über seine Investmentgesellschaft auch der größte private Anteilseigner an Moody's. Die Agentur ist eine von vieren, die Teil eines staatlich garantierten Oligopols zur Bewertung von Risiken bei Derivaten und Anleihen sind. Ihre fehlerhafte Bewertung der minderwertigen Immobilienanleihen (Subprime-Notes) haben die Immobilienkrise erst ermöglicht.

Alle genannten Personen treten auch aktiv für den Treibhausschwindel ein. Ihre diversen Organisationen befürworten, weniger Kinder auf die Welt zu bringen, weil das »klimaschädlich« sei. Zur Erinnerung: Menschen atmen doppelt so viel CO_2 aus, wie sie laut Umweltbundesamt durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe erzeugen.

Hierzu wurde der »CO_2-Fußabdruck« entwickelt, anhand dessen jeder nachprüfen kann, wie viel CO_2 er erzeugt. Die *New York Times* schreibt am 7. August 2009 unter der Überschrift »Kinder schlecht für die Umwelt«:

> *Kinder zu haben ist der sicherste Weg, seinen CO_2-Fußabdruck ansteigen zu lassen, so eine neue Studie der Statistiker an der Universität von Oregon. Die Studie hat herausgefunden, dass Verhaltensweisen, um Energie einzusparen, durch Kinder bei Weitem wieder wettgemacht werden.*

Merken Sie so langsam, wie krank diese Typen sind? Sie ahnen sicher, mit wem die University of Oregon ausweislich ihrer Webseite aufs Engste zusammenarbeitet? Richtig, mit diversen Rockefeller-Projekten. Spezialgebiet: Reduzierung von CO_2.

Es ist offensichtlich, dass Krisen genutzt werden, um die Agenda der Globalisten voranzutreiben. Jetzt in der Finanzkrise ist der Ruf nach globalen Institutionen, die die bösen Finanzmärkte überwachen, lauter denn je. In Wirklichkeit sind es die globalen Finanzinstitute, die diese Kontrolle ausüben. Oskar Lafontaine sagte in einer Rede auf einem Parteitag der Linken:

> *Kurz vor Antritt der rot-grünen Regierung im Jahr 1998 hat der damalige Bundesbankpräsident Tietmeyer auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos an die versammelten Regierungschefs gerichtet gesagt: »Meine Herren, Sie sind jetzt alle der Kontrolle der internationalen Finanzmärkte unterworfen.« Und am Anfang der rot-grünen Regierung verabschiedete Joschka Fischer Politik mit dem Satz: »Ihr glaubt doch nicht, ihr könntet Politik gegen die internationalen Finanzmärkte machen.«*

Falls die Zitate so stimmen, scheint es, dass der Ausdruck »internationale Finanzmärkte« als Chiffre für »internationale Finanzinstitute« herhalten soll. Denn wie ausführlich erläutert, können Märkte niemanden kontrollieren. Sie sind nur der Ort, an dem Angebot und Nachfrage zusammenkommen. Kontrolle ausüben können nur Institutionen oder Personen. Wahrscheinlich scheuen sich die Zitierten oder auch die Linke, diese Bezeichnung zu gebrauchen, um nicht in den Ruch zu kommen, eine Verschwörungstheorie aufzustellen. Ob Lafontaine bewusst ist, dass er exakt die Agenda dieser Institute erfüllt, wenn er nach einer Regulierung der Finanzmärkte verlangt, weiß ich nicht. Doch es liegt in der Logik einer zentralen Institution, dass sie viel leichter unter Kontrolle zu bekommen ist als ein billionenschwerer Markt, der eben nicht kontrollierbar ist.